



Der gemeinnützige Verein Cap Anamur / Deutsche Not-Ärzte e.V. mit Sitz in Köln wurde 1979 ins Leben gerufen, gegründet von Christel und Rupert Neudeck sowie einigen ihrer Freunde, darunter Heinrich Böll. Seitdem leisten wir weltweit humanitäre Hilfe, auch an Orten, an denen das Medieninteresse längst abgeebbt ist. In unserem Fokus stehen die medizinische Versorgung und der Zugang zu Bildung.

### Das ODCH – Arbeit im einzigen Kinderkrankenhaus in Freetown (Sierra Leone)

Das vom Bürgerkrieg und Ebola traumatisierte, westafrikanische Land zählt zu den Ländern **mit der höchsten Kinder- und Müttersterblichkeit weltweit**. Auf 10.000 Menschen kommt hier nur ein einziger Arzt. Von 1.000 Kindern stirbt fast jedes zehnte.



**Seit 2009 unterstützt Cap Anamur / Deutsche Not-Ärzte e.V. das Ola During Childrens Hospital (ODCH) in der Hauptstadt Freetown.** Das ODCH ist das zentrale Kinderkrankenhaus in der Region. 180 Betten stehen dort für die kleinen Patienten bereit, die meist im schwer kranken Zustand eingeliefert werden. Für besonders schwere Fälle stehen zwölf Betten auf der Intensivstation bereit, die sich allerdings nicht mit einer Intensivstation in Deutschland vergleichen lässt. Täglich werden hier circa 220 stationäre Patienten zusätzlich zu der meist völlig überfüllten Notfallambulanz versorgt.

Über 90 Prozent der Kinder sind unter fünf Jahre alt. Es fehlt dringend an ärztlichem Fachpersonal. **Cap Anamur entsendet erfahrene Kinderärzte/innen nach Sierra Leone und versorgt die Patienten mit dringend benötigten lebensrettenden Medikamenten.**

Die Möglichkeiten der Behandlung sind in Sierra Leone stark beschränkt, so stehen auf der Intensivstation neben etwas Sauerstoff, lediglich ein paar technische Hilfsmittel zum Verabreichen von Infusionen und ein Monitor zur Überwachung bereit. Alltag gibt es im ODCH keinen. Schwestern und Ärzte kämpfen um das Leben jedes kleinen Patienten. Häufig müssen sich Mitarbeiter um mehrere Kinder gleichzeitig kümmern, Infusionen legen, Medikamente verabreichen und reanimieren. **Im ganzen Land gibt es nur eine einzige Fachärztin für Kinderheilkunde. Dr. Nellie Bell kam mit Cap Anamur nach Sierra Leone und ist inzwischen nicht nur Leiterin des ODCH, sondern auch verlässliche Ansprechpartnerin für uns.**



**Dr. Nellie Bell ist 1978 in Deutschland geboren.** Ihre Kindheit hat sie in Sierra Leone verbracht. Von 1995 bis 1997 hat sie Ihren gymnasialen Abschluss in England gemacht. Zum Medizinstudium ist sie wiederum nach Deutschland gekommen und hat hier ihre Prüfung als Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin abgelegt. Anschließend ist sie zurück nach Sierra Leone um dort als Kinderärztin zu arbeiten. Bereits 2011 bis 2013 hat Cap Anamur / Deutsche Not-Ärzte e.V. mit Dr. Nellie Bell im Kinderkrankenhaus Ola During Childrens Hospital zusammengearbeitet. Inzwischen ist sie die Leiterin des ODCH in Freetown und kümmert sich gemeinsam mit Cap Anamur um die medizinische Versorgung der Kleinsten des Landes.

### Die Arbeitsweise im Kinderkrankenhaus ODCH



Die von Cap Anamur entsandten, medizinischen Fachkräfte arbeiten eng mit den jungen, einheimischen Ärzten zusammen, um eine möglichst breite Versorgung der Kinder zu gewährleisten. Dafür begleiten sie die jungen Ärzte bei der Untersuchung der Kinder, besprechen mit ihnen die Diagnostik, führen mit ihnen Punktionen und Ultraschalluntersuchungen durch und überwachen die Therapien. Zusätzlich führen wir Fortbildungen für lokale Ärzte und Studenten durch. Unser Team vor Ort unterstützt das lokale

Krankenpflegerpersonal außerdem in der täglichen Arbeit, in der Umsetzung von Standards sowie der Verbesserung der Dokumentation.

## Was bisher passiert ist

Das ODCH ist für viele Eltern die allerletzte Hoffnung. Viele kommen mit ihren Kindern hier erst hin, wenn es eigentlich zu spät ist. Lange Anfahrtswege und Heilungsversuche durch traditionelle Medizin oder Religion sind die Gründe. Bevor wir die Arbeit im regionalen Kinderkrankenhaus aufnahmen, war die Statistik erschreckend: Etwa 20 Prozent aller stationär aufgenommenen Kinder starben im ODCH, die meisten in den ersten 24 Stunden.

Im Jahr 2018 wurden im ODCH insgesamt 41.000 Kinder. Mit den deutschen Kinderärzten und Krankenpfleger\*innen, die im vergangenen Jahr dauerhaft im ODCH mitarbeiteten, **ist es uns gelungen, die Kindersterblichkeit auf unter zehn Prozent zu senken.**

Mit der Beschaffung von Medikamenten ergänzen wir die Apotheke im Krankenhaus mit lebenswichtigen Mitteln, denn die Medikamentenlieferungen, die von der Regierung kommen, reichen für die vielen jungen Patienten nicht mal ansatzweise aus.



## Wie es weitergeht

**Unsere Arbeit im Kinderkrankenhaus in Freetown ist aktuell unverzichtbar.** Ohne Cap Anamur würden in Freetown tagtäglich noch viele Kinder mehr sterben. Über die Jahre, auch in der Zeit von Ebola, hat uns das Land als zuverlässigen Partner kennengelernt und **mit lokalen Mitarbeitern wie zum Beispiel mit der Kinderärztin Dr. Nellie Bell haben auch wir vor Ort ein paar starke Partner gefunden.**

Schon viele Kinderärzte, Krankenpfleger und -schwestern aus Deutschland haben sich mit vollem Einsatz und viel Leidenschaft im ODCH eingebracht, dafür sind wir unheimlich dankbar. Wir hoffen, dass es ihnen noch viele Gleichtun werden und wir unsere Arbeit dort in gleicher Qualität noch lange fortsetzen können.

Neben der Entsendung von qualifizierten Fachkräften ist auch die Beschaffung von lebenswichtigen Medikamenten, an denen es in Sierra Leone in vielen Krankenhäusern mangelt, immer wieder eine wichtige Aufgabe.

## Grünhelme

green helmets

Die Grünhelme sind ein von Rupert und Christel Neudeck gegründeter Peace Corps von jungen Deutschen — Muslimen und Christen: Seit Jahren gibt es den Dialog und das Gespräch zwischen den Religionen.

An solchen Professoren- und Theologen-Konferenzen, an Papieren, Resolutionen und guten Absichten besteht kein Mangel. Wir wollen gemeinsame Taten an Stelle von Papier, Studien, Gutachten und Absichten stellen. Wir werden Häuser und Dörfer, Schulen und Straßen, Hospitäler und Ambulanzen, Baumschulen und Gotteshäuser aufbauen. Unser Ziel: den Lebensraum der Mitmenschen zu erweitern und ihnen Frieden zu bringen. Christen und Muslime (und andere Menschen guten Willens) bauen gemeinsam auf, was andere widerrechtlich zerschlagen haben. Mit der eigenen Hände Kraft und der Intelligenz von Bauingenieuren und Maurern, Zimmerleuten und Architekten, Maschinenbauern und Elektrikern, Logistikern und Klempnern werden wir vor Ort mit den Einheimischen aufbauen helfen. Bei dieser Arbeit verbünden sich ausdrücklich junge christliche und junge muslimische Deutsche.

## Die Arbeit im Libanon

Zusätzlich zu unseren Bau- und Ausbildungsprojekten im Libanon unterstützen wir seit zwei Jahren auch eine Schule, die unsere Partnerorganisation SB Overseas (SBO) im Ort Aarsal führt. Die Einrichtung richtet



sich an syrische Flüchtlingskinder, die keinen Platz auf einer staatlichen libanesischen Schule erhalten haben – und ohne das spendenfinanzierte, private Angebot ohne Bildungschancen blieben.

Auch, wenn die offizielle Zahl an Covid-19-Fällen im Libanon im Vergleich zu Deutschland gering erscheint, reagierte das Land früh. Die Behörden schlossen nicht nur sämtliche Grenzen, sondern unter anderem auch sämtliche Schulen.



Von den Schulschließungen war auch die von uns unterstützte Schule betroffen. Was also tun in Zeiten von Corona? Die Menschen aus Syrien, die vor Assad und seinen Schergen geflohen sind, haben ohnehin schon einen durch die libanesischen Regierung gewollten schweren Zugang zu Bildung. Jetzt weitere vier Monate zu verlieren, hätte die ohnehin schon schlechte Bildungssituation für die Kinder und Jugendlichen aus Syrien zusätzlich verschärft.

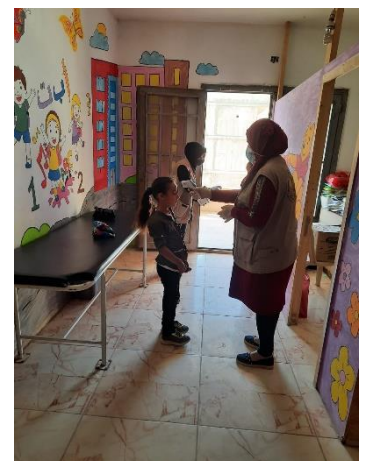
In den ersten beiden Monaten des Lockdowns wusste noch keiner, wie es weiter gehen soll oder kann und so hat das Lehrpersonal aus unserer Schule in Aarsal, als Covid-19-Prävention, im April Hygienekits verteilt und Aufklärung über das Thema Corona in den Camps rund um die Schule durchgeführt.

Zugleich arbeiteten die Lehrkräfte an einer Onlinelösung für den Unterricht. Zuerst wurde unter allen Schüler\*innen zu Hause eine Umfrage gestartet, ob überhaupt ein Zugang zum Internet möglich ist. Das Ergebnis: 70% der Kinder haben die Möglichkeit, über ein Endgerät die gestellten Aufgaben zu bearbeiten. Schließlich konnte nach harter Arbeit im April ein Onlineangebot für die Schüler\*innen aufgebaut werden.

Da die Eltern der Kinder oft nicht in der Lage sind, diese beim Lernen zu unterstützen, haben die Lehrkräfte und das SBO-Team in der Schule in Aarsal YouTube-Videos für die einzelnen Unterrichtseinheiten gedreht und über den YouTube-Kanal von SBO in die Zelte der Familien gebracht. Zusätzlich wurden regelmäßig Learning-Kits durch die Lehrer\*innen bei den Familien verteilt. Diese enthielten neben Aufgabenblättern auch Stifte und andere Bearbeitungsmaterialien. Die bearbeiteten Aufgaben konnten dann über Whats App-Gruppen an die Lehrer weitergeleitet und so kontrolliert werden. Über die Chat-Gruppen konnten dann auch Rückfragen an die Lehrer gestellt werden. Die Qualität der Videos und die Interaktionsmöglichkeiten mit dem Lehrpersonal waren sehr gut ausgearbeitet. Davon hätten sich einige Schulen in Deutschland eine Scheibe abschneiden können. Natürlich ist diese Art des Lernens nur eine Notlösung und kann den Präsenz-Unterricht nicht ersetzen. Trotzdem konnte schon am Anfang schnell festgestellt werden, dass das Onlineangebot gut angenommen wird und viele Fragen und Arbeitsblätter zurück an die Lehrer\*innen gingen.

Zum Glück ist in Aarsal nicht ein einziger Covid-19-Fall bekannt geworden und so konnte unsere Schule am 8. Juni wieder Ihre Tore für die Schüler\*innen öffnen. Da es von Seiten der libanesischen Regierung es keine Vorschriften gibt, wie ein Unterricht in diesen Zeiten stattfinden hat, hat SBO seine eigenen Hygienevorschriften aufgestellt und umgesetzt.

Beim Eintreffen der Kinder wird die Temperatur gemessen und jedes Kind muss sich die Hände desinfizieren. In den vier Klassenräumen werden aktuell nur zehn Kinder gleichzeitig unterrichtet, um zwischen den Tischen einen größeren Abstand zu ermöglichen. An einem Tag werden so in jedem der vier Klassenräume jeweils drei Klassen unterrichtet. Von Montag bis Dienstag die ersten 12 Klassen und von Mittwoch bis Donnerstag dann 12 weitere. Somit kann die Schule momentan 240 Kindern den Zugang zu Bildung ermöglichen. An den restlichen Tagen werden Ausbildungsprogramme für Frauen und Jugendliche in den Räumlichkeiten angeboten.



Die Schule hat durch den Online-Unterricht an Bekanntheit gewonnen und es zum kommenden Schuljahr haben mehr Eltern als üblich ihre Kinder für den Unterricht angemeldet. SBO hofft nun, möglichst bald wieder zum Normalbetrieb übergehen zu können, um die neu angemeldeten Kinder in den Unterricht einbeziehen zu können.

Die öffentlichen Schulen im Libanon haben sich, trotz der Lockerungen ab Anfang Juni, entschieden, keinen Unterricht mehr vor dem Beginn der Sommerferien Ende Juni anzubieten. Ganze vier Monate ist damit der Präsenz-Unterricht ausgefallen. Unsere Schule geht einen anderen Weg. Die Lehrkräfte werden den Unterricht auch in den Sommermonaten Juli bis einschließlich September fortsetzen, um so den verlorenen Unterrichtsstoff aufzuholen. Denn Bildung ist ein wichtiges Gut für junge Menschen, denn nur so können sie auch in der Zukunft bestehen.

---

Wir, als Rupert-Neudeck-Gymnasium, möchten diese Projekte unterstützen. Dafür laufen wir beim Sponsorenlauf und sammeln Geld, das, durch die geringen Kosten für Verwaltung und Personal bei Cap Anamur und den Grünhelmen, quasi nahezu zu 100 % direkt in die Projekte fließt. Wir stehen in engem persönlichen Kontakt zu beiden Organisationen – zweijährlich besuchen uns Mitarbeiter\*innen, die uns über die Arbeit in den Hilfsprojekten berichten. In diesem Jahr war das bisher Corona-bedingt nicht möglich, daher diese ausführlichen Informationen.

Wir möchten euch und Sie alle bitten, diese Hilfsprojekte durch die erlaufenen Runden und das gesammelte Geld zu unterstützen!

**HERZLICHEN DANK FÜR EUREN UND IHREN EINSATZ!**